ANZEIGE
DER BOHRER SPEZIALIST
RODENT
WWW.RODENT.CH

Entgelt bezahlt · Pressebuch International 64494

ANZEIGE
abc dental products & services
+41 44 755 51 00
www.abcdental.ch

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 8/2018 · 15. Jahrgang · 7. November 2018 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3.00 CHF

Direkte Kompositbrücken
Anhand von Fallbeispielen zeigt der Autor auf, worauf man achten muss, damit Kompositbrücken und -flieger langfristig halten. Von Dr. Walter Weilenmann, Wetzikon. ▸ *Seite 8ff*

«Giornate Veronesi»
In Kooperation mit der Universität Verona findet Anfang Mai 2019 mit den Veroneser Tagen zum vierten Mal ein Implantologie-Event mit dem besonderen italienischen Flair statt. ▸ *Seite 14*

Schallzahnbürste
Gegen Plaque in der Zahnspange: Das Hydrosonic Ortho-Starterpaket von CURAPROX bietet Zahnärzten zusätzliche Gewinne und Patienten optimale Mundpflege für zu Hause. ▸ *Seite 20*

ANZEIGE

Zahnunfälle: Schweizer Kinder gefährdet

Erhebung von Helsana offenbart knapp 15 Prozent mehr Unfälle als 2014.

DÜBENDORF – Ausgeschlagene, abgebrochene, gelockerte oder verschobene Zähne: Laut der Schweizer Krankenkasse Helsana sind Zahnverletzungen bei Kindern unter 18 Jahren im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. Unfälle bei Kindern, die sich beispielsweise beim Spielen, Toben oder sportlichen Aktivitäten verletzen, bleiben nicht aus. Zähnen. In 60 Prozent der Zahnunfälle handelt es sich um Jungen, wie der *Tagesanzeiger* berichtet. Die häufigste Ursache sind Stürze. Daneben verletzen sich Kinder häufig bei Kampfsportarten, Handball und Basketball sowie beim Fahren mit Trottinetts.

Die Kosten für die zahnmedizinische Behandlung der Kinder, die

Allerdings haben nach Angaben von Helsana die Fälle, in denen auch Zähne betroffen sind, zugenommen. Im vergangenen Jahr registrierte sie insgesamt 7'600 Zahnunfälle bei Schweizer Kindern unter 18 Jahren. Damit ist die Zahl im Vergleich zur Erhebung vor vier Jahren mit 1'100 Fällen um knapp 15 Prozent gestiegen. Ein Drittel der Kinder zieht sich Verletzungen an Milchzähnen zu, ein Viertel an bleibenden von der obligatorischen Krankenversicherung übernommen werden, schwanken je nach Schweregrad. Bei leichten Verletzungen belaufen sie sich auf rund 500 Franken, können aber bei langwierigen Behandlungen auf bis zu 9'000 Franken steigen. Helsana konstatierte die höchsten Kosten bei Kindern zwischen sieben und elf Jahren. DT

Quelle: ZWP online

SSO: Krankenkassen schicken Schweizer Patienten ins Ausland

Kritisiert wird das Verhalten der Versicherer und Behörden zulasten der Patienten.

BERN – Immer mehr Krankenkassen schicken Schweizer Patienten zur medizinischen Behandlung ins Ausland. Gezielt buhlen die Versicherer mit Sparangeboten um Kundschaft. Sie gehen dafür Kooperationen mit spezialisierten Firmen ein. Grundsätzlich herrscht in der Schweiz das sogenannte Territorialitätsprinzip.[1] Das bedeutet, dass die Grundversicherung nur Leistungen deckt, die in der Schweiz erbracht werden. Doch in Zeiten steigender Versicherungsprämien bröckelt dieses

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Société suisse des médecins-dentistes
Società svizzera odontoiatri
Swiss Dental Association
SSO

Prinzip. Parlamentarier diskutieren mittlerweile offen über dessen Abschaffung. So fordert gar der bundesrätliche Expertenbericht zur Dämpfung der Gesundheitskosten, dass medizinische Behandlungen im Ausland bezahlt werden sollen, sofern sie dort günstiger sind als in der Schweiz. Das ist stossend, denn: Die Behandler im Ausland müssen sich nicht an dieselben strengen Auflagen halten, die für die Leistungserbringer in der Schweiz gelten. «Wir fordern gleich lange Spiesse für alle», erklärt Olivier Marmy, Mitglied des SSO-Zentralvorstands. «Während die Politiker den Handlungsspielraum für die Leistungserbringer in der Schweiz zunehmend einengen, fördern sie gleichzeitig Behandlungen im Ausland, wo andere Massstäbe angesetzt werden. Wir wehren uns gegen diese

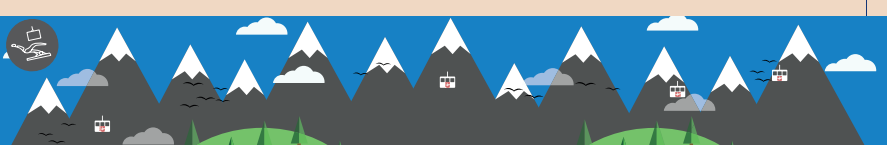
Fortsetzung auf Seite 2 – rechts unten ➔

> «Während die Politiker den Handlungsspielraum für die Leistungserbringer in der Schweiz zunehmend einengen, fördern sie gleichzeitig Behandlungen im Ausland, wo andere Massstäbe angesetzt werden.»

ANZEIGE

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.
WWW.ZWP-ONLINE.INFO
ZWP ONLINE
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

ANZEIGE



«Was macht eine Behandlungseinheit zur Dentsply Sirona Behandlungseinheit?» Seite 28

Dentsply Sirona

EPD-Integration bei vielen Medizinern unbeliebt

Aktuelle Umfrage des VSFM belegt generelle Skepsis gegenüber E-Health.

PFÄFFIKON – Die Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) geht eher schleppend voran. Jeder dritte Mediziner führt Patientenakten noch immer handschriftlich – und will davon auch zukünftig nicht abweichen. Das belegt eine aktuelle Umfrage des Verbands Schweizerischer Fachhäuser für Medizinal-Informatik (VSFM), in der 2'400 Fragebögen ausgewertet wurden. Grund für das Festhalten an alten Strukturen ist die generelle Skepsis gegenüber E-Health. So gaben die Kritiker der Digitalisierung an, dass sie keinen grossen Nutzen in der Umstellung sähen. Vielmehr fürchten sie einen Mehraufwand in der Dokumentation sowie Administration und äussern Bedenken zum Datenschutz. Unter den EPD-«Verweigerern» sind zudem viele Praxisärzte, die kurz vor der Pensionierung stehen.

Verband Schweizerischer Fachhäuser für Medizinal-Informatik

Bisher haben 40 Prozent der Befragten eine vollständige und elf Prozent eine teilweise Digitalisierung der Patientenakte vorgenommen. Bei weiteren 15 Prozent ist dies in Planung. Die Befürworter von E-Health erwarten, dass der Datenaustausch standardisiert und somit die Qualität der Behandlungen langfristig verbessert wird. Rund drei Viertel der Mediziner, die das EPD bereits nutzen, sind insgesamt mit der Software zufrieden. Positiv bewerten sie die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nützlichkeit im Alltag. DT

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

Neue Ausstattung für Studentenklinik

Die Uni Bern legte bei der Vergabe Wert auf Ergonomie und Hygiene.

BERN – XO CARE hat die Ausschreibung der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern (ZMK) gewonnen und die Ausbildungsabteilung in Zusammenarbeit mit dem Dentaldepot Flexdental Services SA im September mit 40 XO Flex-Einheiten ausgestattet. Die vorherigen Arbeitsplätze mussten ersetzt werden, und so entschied sich die Klinikleitung zum Wintersemester für die Behandlungseinheiten des Herstellers aus Dänemark.

«Wir suchten für unsere Abteilung robuste, gut durchdachte und wartungsfreundliche Behandlungseinheiten. Nach einer langen Testphase kam unser Ausschuss einstimmig zu dem Ergebnis, dass XO Flex die beste Wahl ist. Die Studenten lernen vom ersten Tag an, ergonomisch zu arbeiten, was ihnen langfristig ermöglicht, ihre Gesundheit zu bewahren. Das ist ein grosser Vorteil», begründet Prof. Dr. Urs Brägger, Leiter der zahnärztlichen Ausbildung, die Entscheidung.

Überzeugt haben die Klinik neben den ergonomischen auch die zahlreichen hygienischen Vorzüge der Einheit. Bei der Auswahl der Einheiten wurde auch die kompakte Bauweise berücksichtigt, denn dadurch können alle Elemente der Einheit gut erreicht werden. «Ich freue mich, dass sich die Uniklinik für unsere Behandlungseinheiten entschieden hat und wir damit erstmals auch an einer Schweizer Universität vertreten sind», sagt Ricarda Wichert, Sales Managerin für die DACH-Region. Das Behandlungskonzept von XO CARE überzeugte die Klinik nicht nur für die Ausbildung der Studenten, sondern auch für andere Abteilungen. Daher wurden nach der Installation der 40 ausgeschriebenen Behandlungseinheiten vier zusätzliche XO Flex für die Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin bestellt. DT

Klinikdirektor Prof. Dr. Urs Brägger freut sich, dass die XO Flex-Einheit bei seinen Studentinnen und Studenten gut ankommt.

Quelle: XO CARE

Zehn Jahre Klinik für Parodontologie unter Prof. Dr. Dr. Sculean

Jubiläumssymposium findet Ende November in Bern statt.

BERN – Das zehnjährige Jubiläum der Leitung der Klinik für Parodontologie der Universität Bern unter Prof. Dr. Dr. Anton Sculean wird in diesem Jahr begangen. Prof. Sculean ist dort seit dem 1. Dezember 2008 ordentlicher Professor und Direktor.

Im Laufe seiner Karriere wurde Prof. Sculean mit zahlreichen Forschungspreisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Anthony Rizzo Preis der Periodontal Research Group der IADR und dem IADR/Straumann Award in Regenerative Periodontal Medicine. Ausserdem erhielt er Ehrendoktorwürden (Dr. h.c.) der Semmelweis Budapest und der Victor Babes Universität Temeschwar. Er ist Autor von mehr als 300 Publikationen in Peer-Reviewed Journals und Mitglied im Editorial Board zahlreicher Fachzeitschriften. Seine aktuellen Forschungsinteressen liegen in der parodontalen Wundheilung, der regenerativen und plastisch-ästhetischen Parodontaltherapie, der Behandlung von Periimplantitis und der Anwendung von Antibiotika, Antiseptika, Laser- und Photodynamischer Therapie. Zur Zeit ist Professor Sculean geschäftsführender Direktor der ZMK Bern und Präsident der European Federation of Periodontology (EFP), der weltweit grössten Fachgesellschaft in der Parodontologie und Implantologie.

Um zehn Jahre gebührend zu begehen, findet am 24. November ein Jubiläumssymposium zur synoptischen Parodontalbehandlung statt, namentlich zum Berner Konzept. Thema wird sein, was sich in dieser Zeit alles verändert hat und auch, was geblieben ist.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung unter *www.ccde.ch*. DT

Quelle: CCDE

← Fortsetzung von Seite 1: «SSO: Krankenkassen schicken ...»

Ungleichbehandlung!», so Marmy weiter.

Gefahr durch Zeiteinsparungen

Die Krankenkassen nutzen diese Situation aus – auf Kosten der Patienten: Die freie Wahl ihres Behandlers wird eingeschränkt. Auf Werbematerialien und Onlineportalen locken die Partnerfirmen der Versicherer mit teilweise erheblichen Preisunterschieden – auch in der Zahnmedizin. Geworben wird allen voran für komplexe Eingriffe wie Zahnkronen oder Implantate. Viele Patienten sind sich nicht bewusst, dass solche Behandlungen zeitintensiv sind. Zwischen den einzelnen Behandlungsschritten wäre eine längere Einheilzeit nötig. Weil Auslandsaufenthalte in der Regel nur wenige Tage dauern, besteht die Gefahr, dass an Zähnen zu viel auf einmal vorgenommen wird. Die Folge: Nicht selten müssen Patienten nach Dentalreisen hiesige Zahnärzte für Nachbehandlungen aufsuchen oder sich für weitere rechtliche Schritte von Patientenschutzorganisationen beraten lassen.

Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO stösst sich am widersprüchlichen Verhalten der Krankenversicherer und Behörden. Letztere sorgen in der Schweiz – im Sinne der Patientensicherheit – für strenge Hygienevorschriften, lückenlose Kontrollen und scharfe Regulierungen. Ausländische Standards und ihre Einhaltung können Schweizer Behörden nicht überwachen. Es widerspricht dem Sinn und Zweck des KVG, wenn Krankenkassen ihre Grundversicherten mit finanziellen Anreizen ködern und zu Behandlungen im Ausland verleiten. Denn: Jeder Patient, der in der Schweiz zum Zahnarzt geht, hilft mit, Arbeitsplätze (Zahnärzte, Dentalassistentinnen, Dentalhygienikerinnen, Zahntechniker) in der Schweiz zu sichern. DT

[1] Art. 34 KVG und Art. 36 KVV

Quelle: SSO

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Rebecca Michel (rm)
r.michel@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Lektorat
Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2018 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 9 vom 1.1.2018.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

CONDOR
Dental Research CO SA

Ihr Dentalfachhändler seit 1978

IHRE VORTEILE MIT **CONDOR DENTAL**

TREUEPROGRAMM

PROFITIEREN SIE VON UNSEREM
TREUEPROGRAMM UND ERHALTEN
SIE VON **MANOR**
GESCHENKGUTSCHEINE!

Ab einem Einkauf von zahnmedizinischen Produkten
Von + CHF. 10'000.- **erhalten Sie 2%** als Gutschein
Von + CHF. 15'000.- **erhalten Sie 3%** als Gutschein
Von + CHF. 20'000.- **erhalten Sie 4%** als Gutschein
Von + CHF. 25'000.- **erhalten Sie 5%** als Gutschein

INTERNET-RABATT

BIS	CHF	500.-	- 2%
AB	CHF	500.-	- 3%
AB	CHF	1500.-	- 5%
AB	CHF	3000.-	- 8%

Dieser Rabatt ist nicht kumulierbar mit anderen laufenden Preisnachlässen / Angeboten oder Sonderaktionen und gilt nicht für Produkte, die zum Nettopreis verkauft werden.

JEDEN 9.

-9%

JEDEN 9. IM MONAT HABEN WIR EINEN SONDERRABATT VON 9% AUF DAS GESAMTE SORTIMENT.

Dieser Rabatt ist nicht kumulierbar mit anderen laufenden Preisnachlässen / Angeboten oder Sonderaktionen und gilt nicht für Produkte, die zum Nettopreis verkauft werden.

AKTIONEN & PROMOTIONEN

- **AKTIONSBROSCHÜRE:** Alle drei Monate profitieren Sie von bis zu 50% Ermäßigung auf ausgewählten Produkten.
- **FLASH PROMO:** Jeden Monat gibt es ein einmaliges Angebot auf 8 ausgesuchten Produkten, verpassen Sie es nicht!
- **CONDOR DEAL:** Der heißeste Deal des Monats! 1 Produkt in begrenzter Stückzahl zum besten Preis!
- **BLACK FRIDAY:** Seit 2017 organisiert Condor Dental den Black Friday Dental Sales. Bleiben Sie am 23. November 2018 online und profitieren Sie von unseren Angeboten, Überraschungen und vielem mehr!

Falls Sie mehr Informationen oder einen Besuch wünschen, kontaktieren Sie bitte Felix Gloor, unseren neuen Verkaufsberater für die Deutschschweiz.
Er ist telefonisch erreichbar unter 079 179 20 78 oder per E-Mail: fgloor@condordental.ch.

CONDOR DENTAL RESEARCH CO SA - CH. DES CIBLERIES 2, CP 300, 1896 VOUVRY
TEL: 024 482 61 61 - FAX: 024 482 61 69 - WWW.CONDORDENTAL.CH - INFO@CONDORDENTAL.CH